

JAHRESBERICHT 2019/2020

KIRIAT YEARIM



*«Giving a Future
to all Children in Israel»*





Advisory



Project Management



Training



In- and Outsourcing

Alithis ist ein modern Dienstleister im **Bereich Compliance und Recht** mit Fokus auf **gemeinnützige Organisationen**. Wir bauen auf **Kollaboration**, weil die Resultate überzeugen.

Unsere Dienstleistungen sind modular aufgebaut

Legal und Compliance Support

- Persönliche Beratung
- Kurzanalysen und Kommentierung von Entwürfen
- Erste Risikoeinschätzungen

Strategie Sessions für die

- Umsetzung neuer regulatorischer Anforderungen
- Wahl geeigneter Rechtsformen



Neugierig?

marc.blumenfeld@alithis.ch

www.alithis.ch/

P.S.: Alle non-profit Organisationen erhalten 30% Rabatt auf unsere normalen Tarife.

JAHRESBERICHT 2019/2020

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL

Ein schwieriges Jahr für alle 4

KINDERDORF KIRIAT YEARIM

Bericht aus dem Kinderdorf 6

Das Dorf während der Pandemie 8

Leon: Eine Erfolgsgeschichte 11

Fünf intensive Jahre im Kinderdorf:
Im Gespräch mit Dorfleiter Meno Har Sinai 12

PROJEKTE FÜR DIE ISRAELISCH-ARABISCHE BEVÖLKERUNG & DIALOGPROJEKTE

Die wichtigsten Programme im Überblick 16

Für ein friedvolles Miteinander 18

Die Programme in Zeiten der Corona-Pandemie 19

KIRIAT YEARIM SCHWEIZ

Im Gespräch mit Katrin Spillmann, Regionalkomitee Zürich 20

Übersicht der Regionalkomitees von Kiriati Yearim in der Schweiz 21

Unser Jahrbuch 2020 «Zimmer frei im Haus der Tiere» 23

Herzlichen Dank & Persönliches 24

Kiriati Yearim dankt seinen Spenderinnen und Spendern 26

Veranstaltungen & Aktivitäten 28

Bilanz, Betriebsrechnung & Anhang der Jahresrechnung 30

Auszug aus den Statuten des Vereins Kiriati Yearim 31

Organe & Regionalkomitees 36

BESTELLKARTE (BEILIEGEND)

Kiriati Yearim trägt das Zewo-Gütesiegel.
Es bescheinigt, dass Ihre Spende am richtigen Ort ankommt und effizient Gutes bewirkt.

**Ihre Spende
in guten Händen.**



SWISS MADE

**#EVERY
SECOND
COUNTS**



ICE-SAR
ICELANDIC ASSOCIATION
FOR SEARCH AND RESCUE

Official Timing Partner

Discover the ICE-SAR
Arctic 1200 Series
More on luminor.com



EIN SCHWIERIGES JAHR FÜR ALLE...

Liebe Freundinnen und Freunde von Kiriat Yearim

Dieses Jahr wird uns allen in Erinnerung bleiben wegen der Auswirkungen des Coronavirus – beruflich und privat. Nicht nur bei uns in der Schweiz hat das Virus unseren schnellen Alltag komplett auf den Kopf gestellt. Auch in Israel mussten alle von heute auf morgen auf eine vollkommen neue «Normalität» umstellen. Und was bedeutete das für Kiriat Yearim?

Im Kinderdorf wurde schnell gehandelt. Einige Kinder konnten nach Hause, um von Zuhause aus dem Unterricht weiter zu folgen. Für die anderen Kinder schaffte die Dorfleitung Lösungen zum Verbleib der Kinder im Dorf, auch an den Wochenenden.

Der Schulbetrieb im Dorf wurde nun inklusive Sicherheitsmassnahmen «normal» weitergeführt – dies ist wirklich bemerkenswert, denn im ganzen Land mussten die Schulen schliessen. Nach Aussen wurde das Dorf hingegen komplett abgeriegelt. Keiner durfte raus, und keiner durfte rein. Diejenigen, die nach dem Lockdown sukzessive zurückkamen, durchlebten zuerst eine zehntägige Quarantäne.

Diese Strategie erwies sich als äusserst erfolgreich: Wir hatten keinen einzigen Corona-Fall im Dorf. Während des Lockdowns begingen die Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihrem Lehrpersonal eine sehr schöne Pessach-Feier im Dorf. Auch die Therapieprogramme konnten mit Einschränkungen weitergeführt werden. Was uns besonders für die Abschlussklasse freut: die Abschlussfeier im Juni durfte stattfinden, wenngleich in kleinerem Rahmen als sonst.

Farid Abu Gosh vom Trust of Programs, unser lokaler Partner für die israelisch-arabischen Projekte, leistete auch während dieser seltenen Zeit Ausserordentliches. Er verlagerte sein Engagement für die Bildungsprojekte ins Internet und bot Onlineberatung und -austausch an. Dies stiess auf viel Zuspruch. Infolge Lockdowns meldeten sich sogar

30% mehr Frauen auf den Hotlines des Trust als sonst in die Bürostunde kommen. Während des Lockdowns verteilte die Organisation mithilfe Freiwilliger Osterhasen aus Schokolade und besondere Süssigkeiten für den Ramadan an die Kinder, was viel Freude brachte.

Es ist uns deshalb ein grosses Anliegen, in diesem Editorial unseren grossen Dank und unsere Bewunderung für Meno Har Sinai und für Farid Abu Gosh auszusprechen. Beide haben trotz dieser schwierigen Zeiten nicht aufgegeben und ihre Aufgaben mit Bravour gemeistert. Todah! Shukran!

Auch Kiriat Yearim in der Schweiz hat dieses Frühjahr Corona getroffen. Wie jedes Jahr im Frühling hätten unsere Komitees verschiedene Spendenaktionen und Events durchführen wollen. Diese wertvollen Anlässe wie auch die alljährliche Regionalkonferenz mussten dieses Jahr leider abgesagt werden. Wir waren natürlich sehr enttäuscht, weil damit auch die wunderbare Gelegenheit wegfiel, Sie persönlich zu sehen und uns mit Ihnen auszutauschen.

Leider konnte auch die alljährliche Reise nach Israel nicht wie geplant durchgeführt werden. Wir sind jedoch guter Dinge und bleiben optimistisch: Wenn alle weiterhin die Hygienemassnahmen des BAG einhalten, können wir sicher bald wieder wunderbare und kreative Anlässe durchführen.

Liebe Freundinnen und Freunde von Kiriat Yearim, Sie unterstützen Kiriat Yearim mit Ihren Beiträgen, damit wir gemeinsam und gezielt benachteiligten Mädchen und Jungen im Schweizer Kinderdorf und arabisch-israelischen Kindern und Frauen helfen können. Wir brauchen weiterhin unsere regionalen Komitees und unsere geschätzten Gönnerinnen und Gönner, damit Kiriat Yearim auch in seinem 70. Lebensjahr eine Erfolgsgeschichte bleibt.

Daher erlauben wir uns, Sie hiermit nochmals zu bitten: Erzählen Sie von Kiriat Yearim, von unserem Kinderdorf und von der Arbeit des Trusts. Informieren Sie über die grossartige Arbeit, die wir gemeinsam in den letzten 69 Jahren geleistet haben und weiterhin leisten wollen. Damit helfen Sie uns, diese wichtige Arbeit weiter zu machen.

Wir danken Ihnen allen ganz herzlich für Ihre lebenswerte Unterstützung und hoffen, auch in der Zukunft auf Sie zählen zu dürfen. Bleiben Sie gesund!

Es grüssen freundlich

Daniela Gnaegi Bernstein
Daniela Gnaegi Bernstein

Amir Bernstein
Amir Bernstein
Co-Präsidenten Kiriat Yearim Schweiz



Seit vier Jahren leiten Daniela Gnaegi Bernstein und Amir Bernstein als Co-Präsidenten Kiriat Yearim Schweiz.

KINDERDORF KIRIAT YEARIM

BERICHT AUS DEM KINDERDORF

Dieses Jahr lebten 110 Kinder im Kinderdorf, darunter 33 Mädchen. Der Anteil der Mädchen ist in den letzten Jahren ständig gestiegen; das zeigt, dass unser Kinderdorf einen guten Ruf genießt und die Eltern Vertrauen haben, dass die Sicherheit ihrer Töchter im Kinderdorf gewährleistet ist.

Ein gutes Drittel der Kinder und Jugendlichen stammt aus äthiopischen Familien. Im Vergleich zu anderen Kinderdörfern in Israel ein hoher Anteil: Kiriati Yearim ist spezialisiert auf die Förderung von jungen Israelis aus Äthiopien. Die Herkunftsfamilien haben oft eine traumatische Flucht-

erfahrung, und es fällt ihnen sehr schwer, in Israel richtig Fuss zu fassen. Das hat wiederum negative Folgen für die Entwicklung und Integration ihrer Kinder.

Individuelles Programm

Zu Beginn eines jeden Schuljahres wird für jedes Kind ein individuelles, auf seine Bedürfnisse zugeschnittenes Programm für die Bereiche Schule, Therapie und Freizeitgestaltung erstellt. Die Erreichung der definierten Ziele und die Entwicklung des Kindes werden regelmässig überprüft und dokumentiert. Alle Kinder im Kinderdorf haben eine lange und schwierige Vor- und Leidensgeschichte. Ihr Bedarf an Betreuung und Förderung ist enorm.

Die Schule Kiriati Yearim

Bei ihrem Eintritt ins Kinderdorf haben die Kinder meist ein hohes Lerndefizit. Sie werden darum in Kleingruppen unterrichtet und erhalten zusätzliche Förderung. Das normale Schulprogramm reicht nicht aus, um die Lernrückstände von teilweise bis zu sechs Jahren aufzuholen. Deshalb gibt es am Nachmittag und Abend zusätzliche Lernmöglichkeiten mit Betreuung durch das Jugendleiterteam im Internat.

Das oberste Ziel ist immer: Alle Jugendlichen sollen einen Schulabschluss schaffen.



Berufsbildungsprogramm

Zusätzlich zur Regelschule bietet das Kinderdorf ein spezielles, an das Schweizer System angelehntes Berufsbildungsprogramm in den Fachbereichen Schreinerei, Keramik, Modedesign, Juwelierkunst, Mobiltelefon-Reparatur, Fotomontage und Programmieren an. Damit erwerben die Jugendlichen wertvolle Zusatzqualifikationen für die weitere Ausbildung nach dem Schulabschluss und für eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt.



Trotz der Einschränkungen im Schulbetrieb, bedingt durch die Corona-Pandemie, konnten an der Abschlussfeier Mitte Juni 15 Jugendliche im kleinen Kreis feierlich verabschiedet werden.

Betreuung der Alumni

Mit diesem Programm erhalten die Jugendlichen nach ihrer Zeit in Kiriati Yearim Begleitung und Unterstützung auf ihrem weiteren Lebensweg: Unterstützung bei der Berufswahl und bei der Aufnahme weiterer Ausbildungen, Hilfestellung zur Integration in den Arbeitsmarkt und bei Bewerbungen, und auch ein bisschen von der Nestwärme Kiriati Yearims.

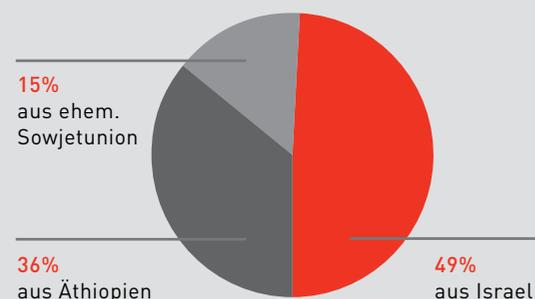
Die laufende Betreuung umfasst ca. 70 junge Ehemalige, die mit der Koordinatorin des Programms regelmässig in Kontakt stehen. Die gelegentlichen Besuche der Alumni im Kinderdorf haben eine wichtige Vorbildfunktion, denn sie zeigen den Kindern und Ju-

gendlichen im Dorf, welche Lebens-erfolge dank guter Bildung möglich sind.

Das Internat Kiriati Yearim

Die Kinder leben in kleinen Wohneinheiten und werden von einem Team rund um die Uhr betreut. Frau Schimrit Duek hat dieses Jahr neu die Leitung des Internats übernommen. Sie arbeitet bereits seit 12 Jahren in Kiriati Yearim, zunächst als Jugendleiterin und Koordinatorin. Während der letzten zwei Jahre war sie stellvertretende Internatsleiterin. Ein Grossteil ihres Teams arbeitet ebenfalls schon länger im Kinderdorf, was für die Kinder und Jugendlichen Stabilität und Kontinuität garantiert.

Herkunftsländer der 110 Kinder und Jugendlichen im Kinderdorf Kiriati Yearim



DAS DORF WÄHREND DER PANDEMIE

Gravierende Auswirkungen

Die Corona-Pandemie hatte gravierende Auswirkungen auf den gesamten Betrieb und stellte das Kinderdorf vor grosse Herausforderungen. Etwa zwei Drittel der Kinder konnten zu Beginn der Pandemie vorübergehend bei ihren Familien untergebracht werden. Sie wurden mit schulischen Aufgaben online betreut und das Team im Kinderdorf hielt regelmässigen Kontakt zu ihnen, um die Bindung aufrecht zu erhalten und sich zu vergewissern, dass es ihnen gut geht.

30 Kinder vom Team betreut

Kinder, die keine Möglichkeit hatten familiär unterzukommen, blieben ganz im Kinderdorf und wurden vom Team der im Dorf verbliebenen Mitarbeitenden betreut. Es gab ein tägliches Programm mit Schulaufgaben und

Freizeitgestaltung. Das Freizeitprogramm ausserhalb des Kinderdorfes wurde eingestellt, und das Dorf hat sich völlig isoliert.

Nach und nach kamen die Kinder in Gruppen ins Dorf zurück und haben jeweils zehn Tage in Quarantäne verbracht. Der Betrieb wurde an die Corona-Massnahmen angepasst.

Therapieangebot

Das Therapieangebot im Dorf wurde so weit möglich aufrechterhalten, ein Teil der Angebote wurde online organisiert. Eine Sozialarbeiterin blieb während der zwei Monate absoluter Isolation mit im Kinderdorf wohnen.

Langsam zurück zur Normalität

Ab Mitte Mai kehrte langsam wieder mehr Normalität im Kinderdorf ein. Fast alle Kinder waren zurück in Kiriat Yearim. Der Unterricht fand wieder in vollem Umfang statt, und das Schulteam setzte alles daran, damit die Kinder und Jugendlichen das Verpasste aufholen können.

Abschlussklasse

Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Abschlussklasse, die sehr intensiv betreut und auf die Abschlussprüfungen vorbereitet wurde. So konnte denn auch die Schulabschlussfeier Mitte Juni im kleinen Kreis stattfinden. Sechs Mädchen und neun Jungs wurden feierlich verabschiedet.



Corona-Massnahmen: Isolierte Gruppensitzung mit der Therapeutin hinter einer Schutzwand.

Therapieangebot im Kinderdorf

Das Therapiezentrum wird seit diesem Jahr von Frau Natalie Gottlieb geleitet. Davor hat sie bereits zwei Jahre als Sozialarbeiterin in Kiriat Yearim gearbeitet. Ein Team bestehend aus Sozialarbeiterinnen, Therapeutinnen, einer Suchtberaterin und einem Psychologen kümmert sich intensiv um die Anliegen und Probleme der Kinder und Jugendlichen: Sie leiden an seelischen Belastungen und Traumata, emotionaler Gehemmtheit, Verhaltensstörungen, Ängsten und Phobien, Konzentrationsschwäche, Kommunikationsschwierigkeiten, mangelnder Fähigkeit, mit Gefühlen umzugehen u.a.m.

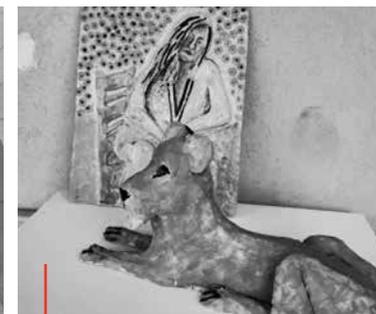
Das Therapieangebot umfasst Einzel- und Gruppentherapie, Kunst- und Bewegungstherapie, und tiergestützte Therapien: Reiten auf einer nahegelegenen Pferderanch und Betätigung im Streichelzoo im Kinderdorf selbst.

Freizeitgestaltung im Kinderdorf

Das Kinderdorf bietet eine Vielzahl an Freizeitangeboten an. Die Jungen- und Mädchenfussballmannschaften trainieren zwei Mal die Woche im Kinderdorf und bestreiten Matches mit Mannschaften aus der Gegend um Jerusalem. Weitere Angebote finden ausserhalb des Kinderdorfes in den benachbarten Gemeinden statt: Musik, Schwimmen, Backen, Fitnessstraining und Hundedressur. Die Kursorte ausserhalb des Kinderdorfes bieten zusätzlich eine Interaktion mit Gleichaltrigen aus der Umgebung.

Neues Klassenzimmer für den Streichelzoo im Kinderdorf

Der Streichelzoo ist seit vielen Jahren eine zentrale Einrichtung im Kinderdorf und beherbergt über 120 Tiere. Er hat eine wichtige pädagogische Funktion, und ca. 60 Kinder und Jugendliche arbeiten hier jede Woche aktiv mit: Sie füttern und pflegen die



Ausgewählte Abschlussarbeiten aus den Fachbereichen Modedesign, Keramik und Gestaltung.



Fertigstellung und Übergabe des neuen Klassenzimmers im Streichelzoo.



Tiere, misten aus, bauen neue Gehege und Käfige oder verbringen einfach nur Zeit mit den Tieren.

Neu gibt es seit Anfang 2020 ein Klassenzimmer im Streichelzoo. Dieser Bau wurde gemeinsam mit den Jugendlichen im Kinderdorf in Eigenarbeit errichtet und ist ein neues Highlight im Streichelzoo. Finanziert wurde das Klassenzimmer von der Israelitischen Gemeinde Winterthur und ihrem Co-Präsidenten Jules Wohlmann und seiner Frau Erika. Dank dieser grosszügigen Spende dürfen die Kinder naturkundlichen Unterricht und andere Aktivitäten jetzt inmitten des Streichelzoos erleben.

Abschied von Dorfleiter Meno Har Sinai

Zum Ende des Schuljahres verliess Meno nach fünf intensiven und erfolgreichen Jahren das Kinderdorf, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Er hat in dieser Zeit das Kinderdorf sehr positiv geprägt: Unter seiner fachkundigen Leitung entwickelte sich das Kinderdorf mit den Kernbereichen Schule, Internat und Therapiezentrum ständig weiter. Zahlreiche wichtige Bau- und Instand-

haltungsmassnahmen wurden umgesetzt, wie beispielsweise der Neubau des Essraums mit der Küche und die Renovation der Dorfpromenade. Unter seiner Leitung schaffte es die Schule zwei Mal (2018 und 2019) auf die Liste der besten Schulen des Landes.

«Wir danken Meno Har Sinai von Herzen für seine engagierte und gute Arbeit im Kinderdorf und wünschen ihm persönlich und beruflich alles Gute.»

Im Interview auf Seite 12 gibt Meno einen persönlichen Rückblick auf seine Zeit in Kiriati Yearim.

Neuer Dorfleiter ist Herr Yedidya Hazani. Mit ihm wird das Kinderdorf weiterhin in guten Händen sein, und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

i Weitere Informationen aus dem Kinderdorf erfahren Sie auch auf www.kiriati-yearim.ch

KINDERDORF KIRIATI YEARIM

LEON: EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Leon ist in der 7. Klasse nach Kiriati Yearim gekommen. Er stammt aus der ehemaligen Sowjetunion, hat noch zwei Brüder, die zu Hause aufgewachsen sind, und zum Zeitpunkt des Eintritts war er ein sehr schüchterner und introvertierter Junge.

Aufgrund eines Sprachfehlers musste er viele Hänseleien über sich ergehen lassen. Er war zum ersten Mal weg von zu Hause und hatte am Anfang grosse Schwierigkeiten sich einzuwöhnen. Er weinte viel und kapselte sich ab.

Seine ersten Jahre im Kinderdorf sind nicht leicht gewesen, aber allmählich hat er seinen Weg gefunden. Leon hat intensive schulische, therapeutische und soziale Förderung erhalten und dank diesen Unterstützungen ging es stetig bergauf: Er hat Anschluss unter den Kindern gefunden, Freundschaften geknüpft und wurde für die letzten zwei Jahre als Vertreter seiner Altersgruppe in den Schülerrat gewählt.



Leon hat sich ausgezeichnete Lernstrategien angeeignet, ist zu einem Musterschüler geworden und hat jetzt, nach sechs Jahre in Kiriati Yearim, die volle Matura gemacht.

Darüber hinaus hat er im Rahmen des speziellen Berufsbildungsprogramms im Kinderdorf die Kurse Mobiltelefon-Reparatur, Fotomontage und Programmieren mit Erfolg absolviert.

Als weiteren, grossen Erfolg kann er ein Diplom in künstlerischem Gestalten mit Schwerpunkt Juwelierkunst vorweisen, für das er eine besondere Anerkennung erhalten hat: Seine Abschlussarbeit wurde in den

Katalog für diese Fachrichtung aufgenommen, den das Erziehungsministerium in ganz Israel verbreitet.



i Weitere Biografien von Kindern finden Sie auf unserer Webseite unter dem Navigationspunkt «Schweizer Kinderdorf in Israel».

IM GESPRÄCH MIT MENO HAR SINAI

Nach fünf intensiven und erfolgreichen Jahren verlassen Sie nun das Kinderdorf, um sich neuen Herausforderungen zu widmen. Erinnern Sie sich noch an Ihre Ankunft im Dorf?

Mir scheint, es sei gestern gewesen, dass ich nach Kiriati Yearim gekommen bin. Es ist ja herrlich gelegen, die Luft ist ausgezeichnet, mitten im Grünen, gute Menschen. In so einer Umgebung sind die Voraussetzungen für ein Kinderdorf ausgezeichnet. Ich weiss noch gut: Mein erster Tag im Dorf, das war der 16. Juni, kurz vor Schuljahresende. Da traf ich die Kinder mit den Kolleginnen und Kollegen zum ersten Mal im Speisesaal. Das war noch vor der Renovierung.

Aus unserer Schweizer Perspektive haben Sie sich damals rasch und kompetent eingearbeitet. Wie sind Sie ans Werk gegangen?

In den ersten Tagen habe ich mich mit allen Teammitgliedern einzeln hingesetzt und sie gebeten, mir ihre persönliche Geschichte und eigene Sicht auf Kiriati Yearim zu erzählen. Danach habe ich eine Woche lang das Dorf zu Fuss durchstreift, habe Fotos gemacht und notiert, was ich alles machen will. Und ich habe mir überlegt, wie ich mit allen zusammenarbeiten kann, ohne sie vor den Kopf zu stossen, und sie für die Mitarbeit an Veränderungen zu gewinnen. Die Leitung des Dorfes hatte schon mehrmals gewechselt, und jeder neue Leiter bringt seine eigenen Vorstellungen mit, was jedes Mal Unsicherheit und Sorge vor einem neuen Leiter erzeugt, «der alles besser weiss».

So einer waren Sie nicht. Und gleichwohl haben Sie dann viel verändert und verbessert. Wie ist Ihnen das gelungen?

Ich habe viel Erfahrung mit Jugenddörfern, habe drei Internate geleitet, bevor ich nach Kiriati Yearim kam. Mir war klar, dass ich sorgfältig zuhören muss – hören, was die Leute zu sagen haben, um sie so zu Mitarbeitenden zu machen. Ich musste mich an Kiriati Yearim gewöhnen, nicht

nur umgekehrt. Das war meine Haltung. Und das ist in der Pädagogik ja nicht anders: Wir wollen, dass ein Kind sich ändert, und das klappt nicht. Wir üben stärkeren Druck aus, aber es klappt immer noch nicht. Manchmal geht das so weit, dass einem Kind das geistige Rückgrat gebrochen wird. Das ist nicht die Art von Erziehung, die mir vorschwebt! Gelegentlich muss der Erzieher sich selbst ändern, damit sich um ihn herum etwas verändern kann.

Die meisten Erwachsenen haben Angst vor Veränderungen, und Kindern geht das bestimmt genauso. Deshalb ermutige ich dazu, Veränderungen nicht als etwas Bedrohliches zu empfinden, sondern als eine Chance für Erneuerung und Wachstum. So war es mir wichtig, Dinge schrittweise zu verändern und ein Jahr im Voraus anzukündigen, was ich umgestalten will, damit sich alle darauf einstellen und Fragen stellen können.

Was genau haben Sie als Erstes angepackt und verändert?

Die äussere Erscheinung des Dorfes und der Kinder war mein erstes Ziel, aber auch daran habe ich schrittweise und drei Jahre lang gearbeitet. Relativ einfach, aber dringend notwendig war eine gründliche Säuberungsaktion. Ich habe gut dreissig Wagenladungen Bauschutt und Gerümpel aus Kiriati Yearim abfahren lassen, und auf dem freigewordenen Gelände haben wir gepflanzt: den Maimonides-Garten und unsere Gewürzbeete.

Eine gepflegte Erscheinung war Ihnen als Dorfleiter auch im Blick auf die Jugendlichen wichtig. Meno Har Sinai, wie sind Sie an die Jugendlichen ran gekommen?

Zunächst musste ich die Betreuerinnen und Betreuer überhaupt davon überzeugen, dass wir da was tun müssen. Viele von ihnen meinten, dass Punkfrisuren, Piercings, Rauchen, löchrige Hosen und dergleichen nicht die Hauptprobleme von Kiriati Yearim seien.

«Kiriati Yearim ist eine Diamantengrube. Jedes Kind ist ein Rohdiamant, wir müssen nur ein wenig graben und schleifen, dann haben wir einen diamantenen jungen Menschen vor uns.»

In internen Gesprächen bekam ich zu hören, die eigentlichen Probleme seien doch Rauschgift, Alkohol, Gewalttätigkeit u.a.m. Darauf habe ich damals geantwortet, was ich bis heute noch glaube: Ich behebe kleine Missstände, damit sie sich nicht zu grossen auswachsen. Ich habe darauf bestanden, Grundregeln befolgen zu lassen und die Kinder an diesem Punkt kurz zu halten.

Und das hat funktioniert?

Gewalttätigkeit und Vandalismus sind daraufhin merklich zurückgegangen, was wir auch am Rückgang der Kosten für Unterhalt und Reparaturen gespürt haben. Die Kinder von



Nach fünf erfolgreichen Jahren verabschiedet sich Dorfleiter Meno Har Sinai vom Kinderdorf, um neue Herausforderungen anzunehmen.

Kiriat Yearim gefielen sich allmählich selber besser in ihrem neuen, properen Look – auch das hat sich positiv ausgewirkt.

Das passt zum Motto, das Sie für Kiriat Yearim geprägt haben.

Tatsächlich, ich habe einen Slogan erfunden, der mich seit meinem Amtsantritt begleitet hat: «Kiriat Yearim ist eine Diamantengrube» – jedes Kind ist ein Rohdiamant, wir müssen nur ein wenig graben und schleifen, dann haben wir einen diamantenen jungen Menschen vor uns.

Was war rückblickend die grösste Herausforderung für Sie als Dorfleiter von Kiriat Yearim?

Eine wichtige Aufgabe bestand darin, den schlechten Ruf zu korrigieren, den Kiriat Yearim bei den Behörden, zumal beim Erziehungsministerium hatte. Ich finde, das ist uns sehr gut gelungen; heute ist Kiriat Yearim ein sehr beliebtes und begehrtes Jugenddorf. Und die Auszeichnungen durch das Erziehungsministerium sprechen für sich.

«Danke an all unsere Schweizer Freundinnen und Freunde, die uns nun schon fast siebzig Jahre lang zur Seite stehen – Ihr seid unvergleichlich gute und grossherzige Menschen.»

Gibt es auch Entscheide, die Sie bereuen?

Es gibt durchaus Dinge, die ich aus heutiger Sicht anders machen würde. In den Veränderungsprozessen habe ich Menschen auch verletzt, nicht aus persönlichen Gründen, sondern aus professionellen Erwägungen heraus. Das tut mir leid. Ich habe mich bemüht, einfühlsam und doch entschiedenen vorzugehen.

Was war für Sie das Highlight der letzten fünf Jahre in Kiriat Yearim?

Es gab in Kiriat Yearim allerlei grossartige Ereignisse. Aber das Bedeutendste waren doch die Fahrten nach Äthiopien, wo wir den Wurzeln unserer äthiopischen Jugendlichen nachspürten. Die Erfahrungen aus Äthio-

pien werden mich mein Leben lang begleiten, und ich weiss, dass alle vom Team wie auch alle Jugendlichen, die mitgefahren sind, das genauso empfinden.

Was möchten Sie dem neuen Dorfleiter raten?

Mein Rat an meinen Nachfolger lautet: Hör' den Kindern und ihren Betreuungspersonen gut zu. Ein Direktor oder Kommandant kann noch so begabt sein, er bleibt auf andere angewiesen, um einen Prozess durchzuführen, einen Weg zurückzulegen, eine Veränderung zu vollziehen. Alle sollen sich als Mitstreitende fühlen, und ihre Mitarbeit muss wertgeschätzt werden. Einer allein kann nicht gewinnen!

Schwierigkeiten und Probleme wird es in Kiriat Yearim immer geben, schliesslich ist das Dorf für schwierige Kinder da. Das habe ich meinen Leuten über die ganzen Jahre hin immer wieder gesagt. Langweilig oder auch nur friedlich wird es in Kiriat Yearim nie sein.

Und wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Hilfsverein für Kiriat Yearim?

Unsere Schweizer Freundinnen und Freunde sind ausserordentliche Menschen; ihre unermüdliche Hilfe ist alles andere als selbstverständlich. Das ist einzigartig. Bei dieser Gelegenheit möchte ich «Danke» sagen, im Namen der Kinder, ihrer Betreuungspersonen, ihrer Angehörigen,



natürlich auch in meinem Namen: Danke an all unsere Schweizer Freundinnen und Freunde, die uns nun schon fast siebzig Jahre lang zur Seite stehen – Ihr seid unvergleichlich gute und grossherzige Menschen.

Dank natürlich auch die Präsidenten des Vereins, Daniela und Amir Bernstein, Dr. Victor Weiss, dem Vertreter der Schweizer Freunde in Israel, und dem ganzen Vorstand: Toda rabba!

Und Ihr Wunsch für das Kinderdorf?

Mein Wunsch für Kiriat Yearim entspricht dem Slogan, der uns schon viele Jahre lang begleitet und auch unser Emblem zielt: «Weiter träumen und verwirklichen».

Lieber Herr Har Sinai, vielen Dank für das interessante Gespräch. Wir wünschen Ihnen für Ihre weitere Zukunft viel Erfolg und alles Gute.



Mit grossem Einfühlungsvermögen und einer gewissen Beharrlichkeit hat Meno Har Sinai in den letzten fünf Jahren vieles erfolgreich verändert, neu angestossen und ausgerichtet.

ISRAELISCH-ARABISCHE BILDUNGSPROJEKTE

DIE WICHTIGSTEN PROGRAMME

Mother-to-Mother-Programm

Dieses Programm stärkt die Mütter innerhalb der Familie und unterstützt bei der Erziehung der Kinder. Dabei lernen Mütter direkt von Müttern aus der Gemeinde, die sich mit Hilfe des Trusts zu Familienberaterinnen und Erzieherinnen ausgebildet haben. Dies gibt den Frauen die Möglichkeit, das soziale Miteinander aktiv zu gestalten und ihre Vorstellungen von Familie und Partnerschaft einzubringen. Das gestärkte Selbstbewusstsein der Mütter wirkt sich positiv auf die Entwicklung der Kinder aus.



Mother-to-Mother-Programm in der Beduinenstadt Rahat: Familienberaterinnen unterstützen eine Mutter mit zwei Kleinkindern.

Vorschul-Bildungsprogramm

Das Vorschul-Bildungsprogramm auf Gemeindeebene verfolgt das Ziel, Vorschulen zu ergänzen, Interventionseinheiten auszubauen und das Potenzial der Lehrkräfte zu nutzen, um mit den Kindern in einem sicheren und unterstützenden Umfeld zu interagieren. Durch Programme wie «Geschichten sind meine Sprache» profitieren die Kinder von den zahlreichen Aktivitäten wie Geschichten erzählen, Theaterspielen und Tanzen.

Lernen durch Spielen

Das Programm «Lernen durch Spielen» verfolgt das Ziel, Analphabetismus zu bekämpfen und die Anzahl der Schulabbrüche zu verringern. Es kommt auf drei Ebenen zum Einsatz: bei Eltern, Lehrpersonen und Schulkindern. Studierende und junge Erwachsene engagieren sich für diese Lerngruppen und unterrichten die Kinder ehrenamtlich. Im Rahmen von Nachmittagsaktivitäten haben die Kinder nicht nur Spass, sondern lernen auch spielerisch ihre schulischen Leistungen und ihr Lernverhalten zu verbessern.

Empowerment Programm für junge Frauen

Das Empowerment-Programm für junge Frauen hat die Verbesserung der Lebensqualität sowie des sozialen Status junger Frauen und Mädchen

im Teenageralter zum Ziel. Um bessere Familienbeziehungen aufzubauen und Frühhehen zu verhindern, werden auch die Eltern der jungen Frauen in die Arbeit miteinbezogen.



Die Empowerment Programme richten sich explizit an Mädchen und junge Frauen, um sie in ihrem Lebensalltag zu stärken.

Bekämpfung häuslicher Gewalt

Das Programm zur Bekämpfung häuslicher Gewalt setzt sich gegen Gewaltausübung im Rahmen der Familie ein. Familienmitgliedern werden soziale Fähigkeiten und erzieherisches Know-how vermittelt, um so mit familiären Konflikten besser umgehen zu können.



Erfahren Sie mehr über unsere Bildungsprojekte unter: www.kiriat-yearim.ch

IN KÜRZE

BILDUNGSPROJEKTE FÜR DIE ISRAELISCH-ARABISCHE BEVÖLKERUNG IN ISRAEL

Kinder, junge Frauen und Mütter sind in der patriarchal geprägten Gesellschaft am meisten auf Unterstützung angewiesen. Mit ihrem ganzheitlichen, integrativen und inklusiven Ansatz leisten die Programme einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der Familien und für den sozialen Wandel. Sie werden ständig weiterentwickelt und den Bedürfnissen der Zielgruppen angepasst.

Im Interesse der Nachhaltigkeit werden die lokalen Zielgruppen in die Planung sowie die Evaluation der Projekte mit einbezogen. Die Angebote finden im Nanni Center in Ramle und in den Gemeinschaftszentren in Lod und der Beduinenstadt Rahat statt.

DER TRUST: UNSER PARTNER

Seit 1969 fördert Kiriat Yearim in Zusammenarbeit mit dem **Trust of Programs for Early Childhood, Family and Community Education** Hilfsprogramme für die israelisch-arabische Bevölkerung in Israel.

Die Aktivitäten der Programme richten sich an Kinder, Eltern, junge Frauen, Erzieherinnen und die Gesellschaft insgesamt.



Farid Abu Gosh ist seit vielen Jahren verantwortlich für die Programme des Trust und vertrauter Partner von Kiriat Yearim.

DIALOGPROJEKTE

FÜR EIN FRIEDVOLLES MITEINANDER

Die Situation im Nahen Osten macht in Israel eine ungestörte Beziehung zwischen der jüdischen Mehrheit und der israelisch-arabischen Minderheit bisweilen schier unmöglich. Erschwerend kommt hinzu, dass die Menschen zumeist in kaum durchmischten Gemeinden und Städten leben. Israelisch-arabische und jüdische Kinder und Jugendliche haben so fast keine Möglichkeit, einander zu begegnen, geschweige denn, im gleichen Klassenzimmer oder in einer gemeinsamen Umgebung zu spielen oder zu lernen.

Kiriat Yearim unterstützt ausgewählte Projekte, die Offenheit, Toleranz und gegenseitigen Respekt fördern und dazu beitragen, bestehende Resen-

timents abzubauen. Ziel unseres Einsatzes für den Dialog ist eine friedliche Koexistenz der verschiedenen Kulturen.

Dialoggruppe Mütter

Israelisch-arabische und jüdische Mütter nehmen gemeinsam mit ihren Kindern an Workshops rund um das Thema Kinderentwicklung und Erziehung teil.

Dialoggruppen Kindergartenkinder und Zweitklässler

Israelisch-arabische und jüdische Kinder treffen sich regelmässig, um gemeinsam Geschichten aus beiden Kulturen und in beiden Sprachen zu hören. Ergänzend dazu finden weitere Aktivitäten wie Musizieren, Malen und Basteln zur Förderung des Näherkommens und des gegenseitigen Respekts statt.

Workshop «Professionelle Arbeit im multi-kulturellen Rahmen»

Im Februar reiste die Schweizer Schulsozialarbeiterin Yvonne Christoph-Wyler wieder nach Ramle, um einen Workshop mit israelischen Frauen jüdischer, muslimischer und christlicher Herkunft abzuhalten.

Die 17 Frauen, von denen sich viele von den vergangenen Workshops bereits kannten, waren hochmotiviert: Eine Frau hatte extra den Antritt einer neuen Arbeitsstelle verschoben, eine

DIE PROGRAMME IN ZEITEN DER CORONA-PANDEMIE

Ab dem Lockdown Anfang März konnten die laufenden Programme nicht mehr wie geplant durchgeführt werden. Die Mitarbeitenden des Trusts boten über die sozialen Medien Hilfe und Unterstützung für die Frauen und Familien an. Die Nachfrage war so gross, dass ein Notfall-Komitee, bestehend aus Sozialarbeitern, Psychologen und örtlichen Vertretern gebildet wurde.

Gezielte Unterstützung für Mütter

Zahlreiche Mütter erhielten emotionale Unterstützung und Hilfestellung, wie sie die Herausforderungen des Lockdowns besser meistern können: Sinnvolle Beschäftigung der Kinder, Unterstützung ihrer Kinder beim Homeschooling, Unterstützung bei Konflikten in der Familie und bei der Lebensmittelversorgung.

Notfall-Komitee weiterhin im Einsatz

Aufgrund der unveränderten Lage durch die Pandemie bleibt das Notfall-Komitee weiterhin im Einsatz und die Online-Angebote wurden weiter ausgebaut. In Ramle, Lod und Rahat wurde ein Pilotprojekt gestartet, um das Mütterberatungsprogramm vollständig online anzubieten.

Anstieg häuslicher Gewalt

Unter der Pandemie-Situation stiegen die Fälle häuslicher Gewalt deutlich an. So bilden die Themen Umgang mit und Prävention von Familiengewalt einen Schwerpunkt der aktuellen Arbeit des Trusts.

andere legte täglich einen zweistündigen Fussmarsch dafür zurück.

«Wir leben in einem multikulturellen Land. Meine Kinder sollen frühzeitig lernen und erkennen, dass Menschen eine andere Sprache sprechen oder andere Traditionen pflegen.»

Samira (36), Muslimin, drei Kinder

Im Workshop erzählten die Frauen zunächst, wie sie das Erlernte aus den letzten Jahren erfolgreich umsetzen konnten. Eine Teilnehmerin berichtete, dass sie und ihre Kinder zusätzlich

arbeiteten, um in einen gemeinsamen Urlaub zu fahren. Das gesammelte Geld überreichte sie ihrem Mann wie ein Geschenk. Der Mann war völlig überrascht und willigte in die Urlaubspläne der Frau und Kinder ein: «Ich konnte meinen Willen einbringen, ohne den Stolz meines Mannes zu verletzen.»

Es waren drei arbeitsintensive und fröhliche Tage. Höhepunkt war der Besuch im Kibbutz Misrachi Beeroth Jitzchak – ein einmaliges Erlebnis für alle Beteiligten. Schön war zu sehen, wie offen und interessiert die Frauen auf die Leute im Kibbutz zugehen konnten, und die gleiche Offenheit kam ihnen entgegen.



Yvonne Christoph-Wyler leitete erneut einen Workshop mit israelischen Frauen jüdischer, muslimischer und christlicher Herkunft.

IM GESPRÄCH MIT...

Im Gespräch mit Katrin Spillmann, Präsidentin des Regionalkomitees Zürich und Mitglied des Vorstandes von Kiriati Yearim.

Frau Spillmann, wie kamen Sie mit Kiriati Yearim in Berührung?

Über meine heutige 86-jährige Mutter, Charlotte Spillmann! Ihre Liebe zu Max Strassberg und seinem jüdischen Freundeskreis brachten sie zu Kiriati Yearim. Konkret hörte ich in dieser Zeit viel über die Arbeit in der Schweiz für das Kinderdorf und für die israelisch-arabischen Projekte. Dieses soziale Engagement faszinierte mich, so dass ich mich vor sechs Jahren entschloss, im Komitee Zürich mitzuarbeiten.

Eigentlich wollte ich nur für die Protokollführung verantwortlich sein, doch schon bald übernahm ich das Präsidium.

Sie waren schon oft in Israel und konnten das Kinderdorf und die israelisch-arabischen Projekte in Ramle und Lod besuchen. Erzählen Sie uns bitte von Ihren Eindrücken.

Dazu gibt es unendlich viel zu sagen, da der Verein Kiriati Yearim in seiner Arbeit sehr breit aufgestellt ist. Jeder Besuch in Israel hat mich darin bestärkt, dass die verschiedenen Projekte, für die wir uns einsetzen und deshalb auch finanzieren, Wirkung haben. Das gibt mir die Überzeugung, dass sich mein Engagement in der Schweiz lohnt.

Zudem bin ich jedes Mal fasziniert, wie leidenschaftlich der Dorfleiter, die Lehrpersonen und die Sozialarbeiter ihre Arbeit im Kinderdorf machen. Sie alle kennen die Jugendlichen sehr gut, nehmen sich viel Zeit, um mit ihnen in Beziehung zu treten und bleiben beharrlich in ihrer Erziehungsarbeit. Als langjährige Sekundarlehrperson und Schulleiterin in der Schweiz weiss ich, was es heisst, Jugendliche, deren Bildungsrucksack und Sozialkompetenz eher klein sind, für schulische und gesellschaftliche Themen zu motivieren. Liest und hört man die Geschichten

einzelner Jugendlichen zwischen Eintritt und Austritt, kann man einfach nur staunen und dankbar sein.

Und bei den israelisch-arabischen Projekten?

Da steht für mich die charismatische Figur von Farid Abu Gosh im Vordergrund. Ohne ihn wäre es schwierig gewesen, einen vertieften Einblick in Themen der arabischen Bevölke-

rung, insbesondere der Frauen in Israel zu bekommen. Der Satz von Farid «Die Frauen sind die Säulen der Gesellschaft» bleibt für mich unvergesslich. So ist es klar, dass in seinen Projekten praktisch nur Frauen arbeiten.

Der Verein Kiriati Yearim hat in der Schweiz 13 Regionalkomitees, in denen sich ehrenamtlich Engagierte

ÜBERSICHT DER REGIONALKOMITEES VON KIRIATI YEARIM IN DER SCHWEIZ



Katrin Spillmann mit ihrer Mutter Charlotte Spillmann – seit vielen Jahren gemeinsam engagiert für Kiriati Yearim.

für die Ziele des Vereins einsetzen. Wie gestaltet sich aktuell die Arbeit des Regionalkomitees Zürich?

Die Arbeit hat sich in den vergangenen Jahren verändert, da im jetzigen Komitee jüngere Menschen mitarbeiten, die alle noch voll im Berufsleben stehen. Wir haben einen Grossteil der administrativen Aufgaben an die Geschäftsstelle abgegeben. Meine Mutter schreibt allerdings heute noch im Schnitt ca. 300 persönlich verfasste Verdankungen pro Jahr!

Als unsere eigentliche Arbeit sehen wir die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Projekten in Israel. So können wir unser Wissen bei verschiedenen Gelegenheiten unseren Freunden und Mitglieder weitergeben. Zudem ist es mir wichtig, dass alle Komiteemitglieder das Kinderdorf selbst besuchen, die israelisch-arabischen Projekte erleben und sich dabei einen persönlichen Eindruck vom Leben und den Bedingungen in Israel verschaffen.

Ein weiterer Punkt unserer Arbeit ist es, insbesondere jüngeren Menschen von den Ideen und Projekten von Kiriati Yearim zu erzählen. Deshalb bearbeiten wir Themen bei den Jahresanlässen, die auch junge Menschen ansprechen. Zum Beispiel organisierten wir einen Filmabend mit dem Schauspieler Joel Basman, eine Lesung mit Deborah Feldman, einen Besuch der Ausstellung zur russischen Revolution im Landesmuseum und der Synagoge Löwenstrasse.

Dieses Jahr wollten wir mit einer Bildungsreihe starten. Erstes Thema: «Was bedeutet Bildung in der heutigen Zeit?» Leider mussten wir diesen Anlass wegen Corona auf nächstes Jahr verschieben. Bei der Ideenfindung geht es immer um die Frage: Welche Themen sind aktuell und haben einen Bezug zum Kinderdorf und den israelisch-arabischen Projekten?

Was muss man mitbringen, um für ein Regionalkomitee aktiv zu werden?

Primär braucht es Freude an Zusammenarbeit, im Komitee wird viel ausgetauscht und diskutiert. Neugierige und interessierte Menschen erleichtern uns eine gute gesellschaftliche Vernetzung im Raum Zürich. Politisches Interesse und Erfahrung in Projektmanagement unterstützen unsere Arbeit, sind aber auf keinen Fall Voraussetzung. Wer Lust und Interesse hat, kann jederzeit an einer Schnuppersitzung teilnehmen.

Woher nehmen Sie die persönliche Motivation sich ehrenamtlich zu engagieren?

Ich engagiere mich gerne für Themen und Projekte, die mich emotional ansprechen und bei denen ich meinen persönlichen Horizont erweitern kann.

Frau Spillmann, herzlichen Dank für das interessante Gespräch.

KIRIAT YEARIM SCHWEIZ

UNSER JAHRBUCH 2020

«Zimmer frei im Haus der Tiere» von Leah Goldberg

Mit dem israelischen Kinderbuchklassiker «Zimmer frei im Haus der Tiere» schrieb die Emigrantin Leah Goldberg eine Parabel über das friedliche und respektvolle Zusammenleben unterschiedlichster Kulturen in einer Gesellschaft:

Frau Huhn, Herr Eichhorn, Frau Kuckuck und Frau Katze bewohnen gemeinsam ein Haus. Als sie für die Wohnung im obersten Stock einen neuen Mieter suchen, kommen die unterschiedlichsten Tiere zur Besichtigung: das Schwein, die Ameise, die Häsini und die Nachtigall – sie alle mögen das Haus, wollen aber trotzdem nicht bleiben.

Aber warum? Und finden die Tiere wohl am Ende jemanden, der einziehen mag und mit dem sie in Frieden und Freundschaft zusammenleben können?



Leah Goldbergs Geschichte enthält eine nach wie vor hochaktuelle Botschaft und steht für die Werte und Arbeit von Kiriati Yearim. Die liebevollen Zeichnungen stammen von Nancy Cote, die deutsche Übersetzung von Mirjam Pressler.

i Das Kinderbuch ist für Kinder ab 4 Jahren und kann mit der beiliegenden Bestellkarte, im Webshop oder per Telefon 044 383 07 33 bestellt werden.



HERZLICHEN DANK...

- für die zahlreichen Spenden anlässlich der Hochzeit von Rebekka Katharina Leuthardt und Sandro Guelfi, Basel
- für die vielen Spenden anlässlich des Familienfestes von Elisabeth und Hans Stehle, St. Gallen
- den zahlreichen Kirchgemeinden für ihre Kollekten

Jubilare mit Geschenkablösung

- Berg Nadine, Zollikon
- Mendelberg Orah, D-Inzlingen
- Roelli Karin, St. Gallen

Spenden im Andenken an

- Epelbaum-Goldschmidt Alice, Biel
- Kenter-Kaufmann Inés, Zürich
- Muff René, Tavanasa
- Rohr-Frei Willi, Solothurn
- Rom Werner, Zollikerberg
- Zimmermann Sylvia, Biel
Präsidentin 1991-2001, Mitglied 1982-2001 im Komitee Biel-Seeland-Jura

Legate

- Born Charlotte, Zürich (2. Tranche)
- Heimberg Cila, St. Gallen
- Kieser Marianne, Hettlingen
- Linsi Isolde, Stäfa
- Stoll Martha, Arlesheim (3. Tranche)
- Suter-Lang Margrit, Binningen

Verschiedene Spenden

- anlässlich von Geburten, Geburtstagen, Bar- und Bat-Mitzwot und Hochzeiten, zu Rosh Hashana und Weihnachten, an Thora-Aufrufen
- von anonymen Spendern
- mit gebrauchten Briefmarken und Briefmarkensammlungen, die uns grosszügig überlassen werden

Firmenunterstützungen

- ACT Audit & Tax AG, Zürich
- Caminada Treuhand AG, Zürich
- Corinphila Briefmarken-Auktionen AG, Zürich
- JRKM Jörg Rüdiger, Komm. & Marketing, Baar, Webseite und Gestaltung des Jahresberichtes
- Meier Druck AG, Baden-Dättwil, Drucksachen
- pamplemousse design GmbH, Zürich, Webseite und Drucksachen
- xpress, Liloush von Arx, Zürich, Eintragungen ins Goldene Buch

PERSÖNLICHES

Eintrag in das Goldene Buch von Kiriath Yearim

- Keune Guido, Mitglied Komitee Solothurn-Grenchen 2006-2020
- Obermüller Klara, Vorstandsmitglied 2011-2019
- Rutz Paul, Mitglied Komitee Solothurn-Grenchen 1999-2020
- Thurneysen Veronika, Mitglied Komitee Solothurn-Grenchen 1975-2020

Geburten

Wir gratulieren Rebekka und Roland Sauser zur Geburt von Lio, Subingen

Für langjährige Mitarbeit und Treue danken wir

- Allemann Anne, Mitglied Komitee Solothurn-Grenchen
- Bär Nadia, Kassiererin Komitee Zürich
- Canderan Wormser Nadia, Präsidentin Komitee Solothurn-Grenchen 2011-2020 (weiterhin Mitglied im Komitee)
- Flury-Mader Heidi, Mitglied Komitee Solothurn-Grenchen
- Keune Guido, Mitglied Komitee Solothurn-Grenchen
- Rutz Paul, Mitglied Komitee Solothurn-Grenchen
- Sattler Ursula, Mitglied Komitee Solothurn-Grenchen
- Thurneysen Veronika, Mitglied Komitee Solothurn-Grenchen

Wir begrüßen

- Caldoro Stefano, Vorstandsmitglied
- Dreifuss André, Kassierer Komitee Zürich (Mitglied im Komitee seit 2017)
- Guelfi Rebekka Katharina, Kassiererin Komitee Basel
- Jegger David, Mitglied Komitee Lausanne
- Kurz Bruno, Mitglied Komitee Zürich
- Linder Marcel, Präsident Komitee Solothurn-Grenchen
- Reiter Mareen, Mitglied Komitee Ostschweiz
- Wipfler Judith, Vorstandsmitglied (Präsidentin Komitee Basel seit 2012)



Feierliche Verabschiedung von Vorstandsmitglied Klara Obermüller an der Mitgliederversammlung. Neu in den Vorstand gewählt wurden Judith Wipfler und Stefano Caldoro.



Vielen herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung!

Viele treue Freundinnen und Freunde haben uns im aktuellen Berichtsjahr grössere und/oder besondere Spenden zukommen lassen:

ABS Consult AG, Hauptwil • Anne Frank Fonds, Basel • Annen Esther, Zug

Baer Hansruedi, Bern • Bär Nadia, Zürich • Barandun Kitty, Zillis • Bär-Brunschwig Marion, Zürich • Bär Marc Philipp, Zürich • Baumann Theodor, Wetzikon • Benjamin Renate u. Hans, Hergiswil • Berg Helmut, Jona • Berg Nadine u. Harry, Zollikon • Bernstein Daniela und Amir, Herrliberg • Betriche J.P. und E., Winterthur • Bors Renate, Unterägeri • Bösch-Rubli Dora, Wangen b. Olten • Bubb-Fehlmann Margrit, Zumikon • Bucher Ines und Peter, Küsnacht • Bühlmann Werner, Faulensee

Caduff Donat, Zürich • Centiveo AG, Zürich

Deslex-Zaiontz Noémi, Basel • Dickmann M., Orsonnens • Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung, Basel • Dr. Silvain Brunschwig-Stiftung, Zürich

Eggenberger E. u. M., Basel • Evangelische Landeskirche Thurgau

Fardel Jacqueline, Albeuve • Fischer-Kröni Erich, Erlinsbach • Fischer-Reinhart B. u. E., Winterthur • Frank Magdalena, Illnau • Frey Regina, Berg a. Irchel • Frigo Beatrice u. Peter, Steinhausen • Fromer Jacqueline, Basel • Futurum Stiftung, Basel

Gebhardt Andreas, Waldstatt • Geiger Hermann, St. Gallen • Georges und Jenny Bloch-Stiftung, Kilchberg • Gohl Andreas, Rüti • Gröflin-Schürch Erika, Gelterkinden • Grossen Werner, Mülligen • Guelfi Rebekka Katharina, Basel • Guggenheim Åsa u. Oliver, Kilchberg • Gundelfinger Ronnie, Zürich • Guter-Molvidson-Stiftung, Luzern • Gutmann Marc, Zürich

Hort-Morach Elisabeth, Däniken • Hug Balthasar, Basel • Hurter Andreas, Alvaneu Dorf

Israelitische Gemeinde Winterthur

Jetti, Aron und Simon Blum-Stiftung, Zürich

Kägi Lotti, St. Gallen • Katz Hannah, Basel • Katz Martin, Zürich • Kerr Katharina, Aarau • Kipfer Käthi, Wittenbach • Kirschner-Loeb-Stiftung, Hünenberg • Kurz Charlotte u. Bruno, Zürich

Landau K. u. E., Rapperswil • Lang Marianne, Zürich • Lanter Evi und Marco, Zürich • Lasowsky Sarah, Zürich • Leuppi-Stocker Birgit, Unterrägeri • Levy-Ullmann René, Basel • Liatowitsch Felix, Basel • Lindecker Marion u. Jürg, Greifensee • Linder-Ziegler Marcel, Oekingen

Meier Druck AG, Baden • Mendelberg Orah, D-Inzlingen • Meyer Max, Zürich • Mondaine Watch, Zürich

Nakano Cécile, Les Genevez • Nater Elsi u. Hansruedi, Hosenruck • Norton Paul, Zürich

Partos M. und G., Zürich • Pfister Zippora, Bülach • Picard Jean, Paudex • Prat-Hurt Doris u. Jean-Claude, Allschwil

Ranieli Emanuel, Degersheim • Regent Beleuchtungskörper AG, Basel • Reinhart Nanni, Winterthur • René und Susanne Braginsky Stiftung, Zürich • Ringier Ellen u. Michael, Küsnacht • Riva Luigi, Ecublens • Rohr-Frei Roselyne, Solothurn • Rüfenacht Heidi u. Urs, Seftigen

Sachs Joy u. Fredy, Zollikon • Saxenhofer Hermann, Bern • Schafflützel Reinfried, Trindigg • Scheier Heinrich, Volketswil • Schläpfer Michael, St. Gallen • Schleuss Ursula, Winterthur • Schneidinger Sonja u. Philippe, Winterthur • Schützen Rheinfelden AG, Rheinfelden • Shalam Evelyn u. Joseph, Crans-Pres-Celigny • Shazar-Leuenberger Nava, Egerkingen • Siegwart Elsbeth, Berg • Silvain Wyler Stiftung, Zürich • Spiegel Philipp, Herrliberg • Spillmann Charlotte, Zürich • Stammer-Mayer Ilse, Zollikon • Stäubli-Kern E., Seuzach • Stiftung Fredy und Hanna Neuburger-Lande, Zürich • Stiftung Peter und Angela Guggenheim-Ascarelli, Küsnacht • Stiftung Symphasis, Zürich

Terrier Christophe, Baden • Thalmann-Schönenberger U., Winterthur • Thiel Christian, Neuchatel

UBS, Zürich

Vannier Dominique u. Elie, Lausanne

Weber Helen, Zollikon • Welti Regine, Rüti • Werfel Ruth, Zürich • Willy und Mimi Guggenheim-Stiftung, Dübendorf • Winkler Annemarie, Zürich • Wohlmann Erika und Jules, Weiningen

Züsy und Daniel Guggenheim Stiftung, Zürich

VERANSTALTUNGEN & AKTIVITÄTEN



111



121



131



141



151

September • St. Gallen

Verkaufsstand mit Produkten aus Israel, u.a. frischen Datteln, hausgemachtem Lekach, exotischen Konfitüren und Beauty Produkten mit Mineralsalz vom Toten Meer.

111 121

Oktober • Lausanne

Komiteemitglied Jacqueline Fardel empfängt in ihrer Sukka zahlreiche Gäste während des Laubhütten-Festes. 131

Oktober • Zentrale

Der Jahresbericht 2018/2019 erscheint. 141

November • Mitgliederversammlung in Basel (SRF-Studio)

Das Komitee Basel lädt ins neue, trimediale SRF-Studio nach Basel: Der passende Ort, um den Ausbau der digitalen Kommunikation des Vereins voranzutreiben. Co-Präsidentin Daniela Gnaegi Bernstein betont in ihrer Begrüßungsrede, wie match-entscheidend dies für die Zukunft der Vereinsarbeit sein wird. • Feierliche Verabschiedung von Klara Obermüller aus dem Vorstand. Neu in den Vorstand gewählt werden Judith Wipfler und Stefano Caldoro. • Faszinierender Vortrag von Yvonne Christoph-Wyler: Sie investiert jedes Jahr ihre Frühlingsferien in ein interkulturelles Frauenprojekt in Israel. • Im Anschluss an die Versammlung besuchen die Teilnehmenden das neue SRF-Studio Kultur und erhalten dabei einen spannenden Einblick in die Welt der Medienschaffenden. 151

Februar • Solothurn

Verkauf und Hauslieferung von Orangen und Grapefruits aus Israel.

April - Juni • Abgesagte Veranstaltungen

Alle geplanten Veranstaltungen im Frühjahr und Sommer müssen aufgrund der Pandemie leider abgesagt werden bzw. werden teilweise angepasst oder verschoben. Geplant waren folgende Veranstaltungen:

Zürich (verschoben)

Vortrag zum Thema «Schule als Spiegel der Gesellschaft». Der Vortrag wird im Mai 2021 stattfinden.

Basel

Präsentation über die Arbeit von Kiriati Yearim bei den CJP (Christlich-Jüdische Projekte). Der Beitrag wird stattdessen Teil einer Sonderzeitung der CJP in Form eines gut gelesenen Artikels mit Fotos.

St. Gallen (abgesagt)

Der allseits bekannte und beliebte Brunch des Komitees Ostschweiz wird abgesagt.

Winterthur (verschoben)

Fotoausstellung «Flug über Israel» wird evtl. im Jahr 2021 nachgeholt.

Zentrale (verschoben)

Auch die Israelreise, die für Juni geplant war, wird auf das kommende Jahr verschoben.



161

Juni • Regionenkonferenz (online)

Unter dem Motto «The show goes on» wird die jährlich stattfindende Regionenkonferenz in diesem Jahr kurzerhand online umgesetzt. Mitglieder aller Komitees und der Vorstand treffen sich zu einem Zoom-Meeting und werden von den Co-Präsidenten Daniela Gnaegi Bernstein und Amir Bernstein über Aktuelles aus der Vereinsarbeit in der Schweiz und in Israel informiert. 161

Juni • Zentrale

Das aktuelle Jahrbuch «Zimmer frei im Haus der Tiere» erscheint (vgl. dazu Seite 23).



Aktuelle Events finden Sie auf unserer Webseite www.kiriati-yearim.ch unter der Rubrik «Events».

RECHNUNGSLEGUNG

BILANZ

	30.06.2020	30.06.2019
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	2'570'773.48	2'262'167.08
Sonstige kurzfristige Forderungen	5'267.55	25'586.65
Aktive Rechnungsabgrenzung	16'881.85	9'377.92
Umlaufvermögen	2'592'922.88	2'297'131.65
Finanzanlagen	1'335'652.00	1'354'005.00
Anlagevermögen	1'335'652.00	1'354'005.00
Aktiven	3'928'574.88	3'651'136.65
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1'378.65	3'596.20
Passive Rechnungsabgrenzung	327'753.03	100'808.72
Kurzfristige Verbindlichkeiten	329'131.68	104'404.92
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	853'800.00	850'000.00
Organisationskapital		
Gebundenes Kapital	1'276'873.78	1'276'873.78
- WS Schwankungsreserve	266'130.40	269'801.00
Freies Kapital		
- Erarbeitetes freies Kapital	940'056.95	501'887.63
- Freier Fonds-Anteil	210'000.00	210'000.00
Jahresergebnis	52'582.07	438'169.32
Organisationskapital per 30. Juni	2'745'643.20	2'696'731.73
Passiven	3'928'574.88	3'651'136.65

Spendenhinweis: Spenden an Kiriati Yearim sind im Umfang der kantonalen gesetzlichen Bestimmungen gesamtschweizerisch steuerbefreit.

Kiriati Yearim trägt das Zewo-Gütesiegel.
Es bescheinigt, dass Ihre Spende am richtigen Ort ankommt und effizient Gutes bewirkt.

Ihre Spende
in guten Händen.



RECHNUNGSLEGUNG

BETRIEBSRECHNUNG

	vom 01.07.2019 bis 30.06.2020	vom 01.07.2018 bis 30.06.2019
	CHF	CHF
ERTRAG		
Erhaltene Zuwendungen		
davon zweckgebunden		
- Einnahmen der Regionalkomitees und Zentrale	5'500.00	362'000.00
Total zweckgebundene Zuwendungen	5'500.00	362'000.00
davon frei		
- Einnahmen der Regionalkomitees und Zentrale	868'641.15	1'240'108.97
- Legate Regionalkomitees und Zentrale	412'315.91	261'332.31
Total freie Zuwendungen	1'280'957.06	1'501'441.28
Total erhaltene Zuwendungen	1'286'457.06	1'863'441.28

STATUTEN VEREIN KIRIATI YEARIM (AUSZUG)

Zweck (gem. Stat. Art. 2)

Der 1951 gegründete Verein Kiriati Yearim ist ein Schweizer Hilfswerk für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Israel, unabhängig von ihrer Herkunft, Sprache und Religion. Ziel des Vereins ist die soziale Integration durch Bildung und Dialog.

a. Der Verein bezweckt in erster Linie, das von ihm gegründete und in Zusammenarbeit mit den Jugend-Alijah-Institutionen, dem Erziehungsdepartement und weiteren Partnern betriebene Kinderdorf Kiriati Yearim zu erhalten und auszubauen. Er ist bestrebt, seinen Anteil an den Aufwendungen für den Unterhalt der Kinder und an den übrigen Betriebskosten zu decken.

Er sorgt für Beschaffung und Unterhalt von Bauten und Einrichtungen sowie von Material für Schul- und Berufsausbildung. Er kann Beiträge an Schul- und Berufsausbildung leisten. Er kann sich an Aus- und Fortbildung von Personal beteiligen.

b. Der Verein unterstützt in Zusammenarbeit mit einem lokalen Partner Bildungsprogramme für die arabische Bevölkerung in Israel.

c. Der Verein unterstützt Projekte des Dialoges zwischen den Bevölkerungsgruppen in Israel.

Der Verein verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn.

IMPRESSUM

Copyright 2020, Kiriati Yearim • Texte: Kiriati Yearim • Fotos: Laurent Burst, Felix Rettberg, sowie Mitarbeitende von Kiriati Yearim in der Schweiz und in Israel. Ohne Genehmigung dürfen keine Fotos kopiert oder vervielfacht werden.

Konzept & Grafik: JRKM Jörg Rüdiger Kommunikation & Marketing, www.jrkm.ch

Druck: Meier Druck AG, Baden-Dättwil



RECHNUNGSLEGUNG

BETRIEBSRECHNUNG

	vom 01.07.2019 bis 30.06.2020 CHF	vom 01.07.2018 bis 30.06.2019 CHF
AUFWAND		
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen		
Betriebsbudget Kinderdorf	-261'811.51	-163'376.80
Spezielle Projekte Kinderdorf	-303'769.80	-306'358.85
Berufsanlehre Heznek	-57'968.00	-71'427.99
Renovation Beit Helen/Helen Haus	-14.45	-37'346.76
Arabische Projekte	-263'471.70	-258'636.59
Dialogprojekte	-16'280.25	-17'140.50
Klassenzimmer im Streichelzoo	-22'231.26	0.00
Total entrichtete Beiträge und Zuwendungen	-925'546.97	-854'287.49
Personalaufwand	-89'514.33	-119'573.50
Sachaufwand	-141'292.48	-158'583.11
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	-80'425.62	-168'400.03
Betriebsergebnis	49'677.66	562'597.15
Finanzertrag	78'616.35	109'899.77
Finanzaufwand	-75'582.54	0.00
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	52'711.47	672'496.92
Veränderung zweckgebundene Fonds		
Fonds i.A. Marc Shmuel Lasowsky s.l.	-3'800.00	-4'000.00
Total Veränderung des Fondskapital	-3'800.00	-4'000.00
Jahresergebnis (vor Zuweisung ans Organisationskapital)	48'911.47	668'496.92
Veränderung des gebundenen Kapitals		
Unterhalt / Infrastruktur	0.00	-143'000.00
Building und Development	0.00	-71'000.00
WS Schwankungsreserve	3'670.60	-16'327.60
Total Veränderung des gebundenen Kapitals	3'670.60	-230'327.60
Jahresergebnis nach Zuweisung ans Organisationskapital	52'582.07	438'169.32

RECHNUNGSLEGUNG

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

Rechnungslegungsgrundsätze: Die Jahresrechnung wird seit dem 30. Juni 2016 nach den Bestimmungen der Grundsätze der Schweizerischen Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) erstellt und entspricht den Anforderungen der ZEWO. Die letzte Prüfung durch ZEWO fand im Jahr 2016 statt.

Hinweis zur Rechnungslegung: Die Review nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 hat am 09. September 2020 stattgefunden. Die Revisionsstelle ACT Audit & Tax AG, Zürich, bestätigt, dass die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 erstellt wurde und dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglementes über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel: Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Kontokorrentguthaben, die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

Forderungen: Die Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Finanzanlagen: Käufe werden zu Anschaffungskosten, Verkäufe zu Verkaufserlösen gebucht. Marchzinsen werden stets über die Betriebsrechnung gebucht. Die Kursgewinne und -verluste ergeben sich aus der Differenz zwischen dem Bilanzwert und dem Verkaufserlös. Die Finanzanlagen werden zum Kurswert ausgewiesen, Wertberichtigungen erfolgen über die WS Schwankungsreserve.

In den Finanzanlagen werden per 30. Juni 2020 Aktien gehalten. Diese Wertschriften wurden im Rahmen von Legaten/Erbschaften übernommen. Gemäss Anlagereglement wird nicht aktiv in Aktientitel investiert, jedoch dürfen übernommene Titel im Bestand verbleiben oder in Regelkonforme-Anlagen überführt werden. Es ist vom Verein nicht beabsichtigt die Aktientitel auf Dauer beizubehalten.

Verbindlichkeiten: Die Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Zweckgebundene Fonds: Dabei handelt es sich um Mittel, die von einem Dritten bestimmten und der Verwendung eingeschränktem Zweck unterliegen.

Organisationskapital: Die Aufgliederung des Organisationskapital sowie die Veränderungen können aus der nachfolgenden Auflistung entnommen werden.

	Bestand 30.06.2019 CHF	Zuweisung	Entnahme	Bestand 30.06.2020 CHF
Fondskapital				
Neubau Sportanlage	850'000.00			850'000.00
Fonds i.A. Marc Shmuel Lasowsky s.l.	0.00	3'800.00		3'800.00
Stipendienfonds für ehemalige Schüler von KY	0.00			0.00
Zuhause für Alumni	0.00			0.00
Studie Alumni	0.00			0.00
Total Fondskapital	850'000.00	3'800.00	0.00	853'800.00

RECHNUNGSLEGUNG

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

	Bestand 30.06.2019 CHF	Zuweisung	Entnahme	Bestand 30.06.2020 CHF
Rechnung über die Veränderung des Organisationskapitals				
Gebundenes Kapital				
Rückstellung Masterplan*	620'000.00			620'000.00
Stipendienfonds für ehe- malige Schüler von KY	142'873.78			142'873.78
Renovation Beit Helen/ Helen Haus	300'000.00			300'000.00
Unterhalt / Infrastruktur	143'000.00			143'000.00
Building und Development	71'000.00			71'000.00
Zwischentotal	1'276'873.78	0.00	0.00	1'276'873.78
WS Schwankungsreserve	269'801.00		3'670.60	266'130.40
Total gebundenes Kapital	1'546'674.78	0.00	3'670.60	1'543'004.18
Freies Kapital				
Erarbeitetes freies Vereins- vermögen**	501'887.63	438'169.32		940'056.95
Freier Fonds-Anteil	210'000.00			210'000.00
Total freies Kapital	711'887.63	438'169.32	0.00	1'150'056.95
Jahresergebnis	438'169.32	52'582.07	438'169.32	52'582.07
Organisationskapital	2'696'731.73	490'751.39	441'839.92	2'745'643.20

* Der Masterplan mit diversen Projekten im Umfang von mehreren Mio. USD für den zukünftigen Ausbau der Infrastruktur des Kinderdorfes in den nächsten 5-10 Jahren wurde 2012 von den Partnern im Aufsichtsgremium (Board) verabschiedet.

** Dient zur Absicherung der vertraglichen Verpflichtung unseres Anteils an den jährlichen Betriebskosten von aktuell USD 450'000.00.

Die Rubrik Freier Fonds-Anteil enthält folgende Fonds: Nettie Sutro, Trudy Wyler-Keller, Dr. Wyler-Guggenheim, Georgine Gerhard, Gertrud Kurz, Nelly Frank, Heimann-Fonds, Pfr. Paul Vogt, Dr. L. Hartmann, Georges Bloch, Meyerowitz-Fonds, Jetty und Louis Jung-Bloch, Sonderfälle.

Alle Freie Fonds-Anteile sind für Kiriya Yearim Aufgaben frei verfügbar.

RECHNUNGSLEGUNG

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

	vom 01.07.2019 bis 30.06.2020 CHF	vom 01.07.2018 bis 30.06.2019 CHF
Administrativer und Fundraising Aufwand		
Administrativer Aufwand (inkl. Personalaufwand, davon Geschäftsführung: CHF 69'615.00 brutto, Vorjahr: CHF 81'765.95 brutto)	215'334.16	254'757.40
Fundraising- und allg. Werbeaufwand	80'425.62	168'400.03

Der Personalaufwand wurde zu 100% dem administrativen Aufwand zugeteilt.

Unentgeltliche erhaltene Zuwendungen in Form von Sachen, Dienstleistungen und Freiwilligenarbeit: Die Mitglieder des Vorstandes und der Regionalkomitees sowie Helfende haben zusammen 2'260 Stunden (Vorjahr: 2'820 Stunden) geleistet.

Entschädigung an die Organe des Vereins: Grundsätzlich arbeiten alle Organe des Vereins ehrenamtlich. Das Amt des Präsidiums wird pauschal mit CHF 6'000.00 p.a. (Vorjahr CHF 6'000) für Spesen entschädigt.

Leistungsbericht: Wir verweisen auf den Jahresbericht 2019/20.

Guthaben und Verpflichtungen gegenüber Nahestehende: Keine

Wesentliche Veränderungen von Positionen in der Bilanz oder Betriebsrechnung

Freie Zuwendungen: Die freien Zuwendungen haben um CHF 220'484.22 abgenommen (Vorjahr Abnahme: CHF 75'382.24). Dabei haben die Einnahmen der Regionalkomitees & Zentrale um CHF 371'467.82 abgenommen (Vorjahr Zunahme CHF 213'319.50). Die Legate Regionalkomitees & Zentrale haben um CHF 150'983.60 zugenommen (Vorjahr Abnahme CHF 288'701.74).

Jahresergebnis: Aufgrund eines Personalwechsels und der längeren Dauer für die Neubesetzung dieser Position sind die Lohn- und die Sozialversicherungskosten im vorliegenden Geschäftsjahr gesunken. Durch die Covid-19 Pandemie konnten nicht alle Veranstaltungen der Komitees durchgeführt werden, was den Rückgang der Aktionskosten der Komitees erklärt. Zusammen mit den konstanten Spendeneinnahmen (unter Vorbehalt Absatz 2) führt dies zu einem guten Jahresergebnis. Im Vorjahr wurde eine nicht namentlich zu nennende Stiftung aufgelöst und übertrug dem Verein eine Zuwendung in der Höhe von CHF 500'000.00. Diese einmalige und nicht budgetierte Zuwendung führte im Vorjahr zu einem hohen Jahresergebnis.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag: Infolge der aktuellen ausserordentlichen Lage seit dem 17. März 2020 könnten die Einführung der vom Bundesrat verordneten Massnahmen zu schwerwiegenden finanziellen und operationellen Folgen für viele Branche führen. Der Vorstand des Vereins Kiriya Yearim erkennt zurzeit keine negativen Auswirkungen auf die operative und finanzielle Lage des Vereins.

ORGANE & REGIONALKOMITEES

KIRIAT YEARIM SCHWEIZ

Patronatskomitee: Nadelmann Noëmi, Opernsängerin • Berg-Bollag Nadine, ehemalige Präsidentin Kiriati Yearim Schweiz • Bigler Margrith Dr., Alt-Bundesrichterin • Bollag Michel, Fachreferent am Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID) • Diethelm Roland, Pfarrer in Wangen an der Aare • Lyssy Rolf, Filmregisseur • Meyer Carmen, ehemalige Präsidentin Kiriati Yearim Schweiz

Vorstand: Gnaegi Bernstein Daniela, Bernstein Amir, Herrliberg, Co-Präsidenten (seit 2016) • Spiegel Philipp, Herrliberg, Quästor (seit 2016) • Caldro Stefano Dr., Zürich (seit 2019) • Lang Francis Dr., Zumikon (seit 2001) • Spillmann Katrin, Winterthur (seit 2018) • Wipfler Judith, Basel (seit 2019)

Kontrollstelle: ACT Audit & Tax AG, Zürich

GESCHÄFTSSTELLE SCHWEIZ

Adresse: Dufourstrasse 116, 8008 Zürich • **Postanschrift:** Postfach, 8034 Zürich

Kontakt: Tel: 044 383 07 33 • Fax: 044 383 02 45 • office@kiriati-yearim.ch

www.kiriati-yearim.ch

Öffnungszeiten: Mo - Fr, jeweils 9-13 Uhr, Mi geschlossen

Mitarbeitende: Osipov Christine, Geschäftsführerin • Hollfelder Michaela, Mitarbeiterin
Projektbeauftragter in Israel: Weiss Victor Dr.

REGIONALKOMITEES

AARGAU/OLTEN

Dufourstrasse 28, 5000 Aarau • Tel: 062 822 87 86 / 056 633 52 40 • aargau@kiriati-yearim.ch • PK 46-4239-0 • IBAN CH24 0900 0000 4600 4239 0

Regionalkomitee: Kerr Katharina (Präsidentin) • Bühler Christian, Pfarrer (Präsident) • Bloch-Schmeidler Fanny

BASEL

Am Krayenrain 1, 4056 Basel • Tel: 076 432 02 33 • basel@kiriati-yearim.ch • PK 40-25815-8 • IBAN CH04 0900 0000 4002 5815 8

Patronatskomitee: Hafner Patrick, Präsident der Gesellschaft Schweiz-Israel (GSI) Sektion Basel • Kundert Lukas Prof., Kirchenratspräsident der Ev.-Ref. Kirche Basel-Stadt

Regionalkomitee: Wipfler Judith (Präsidentin) • Guelfi Rebekka Katharina (Kassiererin) • Fromer Jacqueline • Huber Gisela • Mendelberg Orah

BERN

Sekretariat: Dufourstrasse 116, 8034 Zürich • Tel: 044 383 07 33 • bern@kiriati-yearim.ch • PK 30-21409-4 • IBAN CH80 0900 0000 3002 1409 4

Regionalkomitee: Michel Yvonne (Kassiererin)

BIEL-SEELAND-JURA

Birkenweg 1, 2560 Nidau • Tel: 032 331 75 67 • biel@kiriati-yearim.ch • PK 25-12843-5 • IBAN CH80 0900 0000 2501 2843 5

Patronatskomitee: Dickerhof Urs, ehem. Direktor Kant. Schule für Gestaltung • Frank Daniel Dr. iur., Diplomat • Gerber Sara, Konzertpianistin • Glück Zeev Dr. med. • Stöckli Hans, Ständerat

Regionalkomitee: Schlegel Monique (Präsidentin, Kassiererin) • Gerber Martha • Mollet Johanna • Perrenoud Anne • Reimann Christine und Rolf, alt Pfarrer • Rufi-Pellet Heidi • Simon Monica Karin • Werner Ruth

GENÈVE

Case postale 131, 1222 Vérenaz • Tel: 079 626 14 77 • geneve@kiriati-yearim.ch • PK 12-12972-2 • IBAN CH58 0900 0000 1201 2972 2

Regionalkomitee: Nordmann Philippe (Präsident) • Bacharach Rachel • Bucher Sylvie • Hochuli Sylvia • Moser Helga

LAUSANNE

Parc-de-la-Rouvraie 26A, 1018 Lausanne • Tel: 021 647 15 70 • lausanne@kiriati-yearim.ch • PK 10-15229-7 • IBAN CH14 0900 0000 1001 5229 7

Patronatskomitee: Cohen-Dumani Doris, ehem. Stadträtin • Frenck Nahum Dr.

Regionalkomitee: Schwerzmann Jacqueline • Cagli Emilie • Fardel Jacqueline • Jegger David • Kratz Judith • Schulé Monique • Syfrig Muriel

OSTSCHWEIZ

Peter-und-Paul-Strasse 12, 9010 St. Gallen • Tel: 071 245 77 29 • ostschweiz@kiriati-yearim.ch • PK 90-15222-8 • IBAN CH95 0900 0000 9001 5222 8

Regionalkomitee: Blumenfeld Marianne (Präsidentin) • Dietrich Caroline (Kassiererin) • Fröhlich Marianne • Kilchhofer Maria • Meier Esther • Reiter Mareen • Roelli Karin • Stehle Elisabeth

SOLOTHURN-GRENCHEN

Postfach 525, 4502 Solothurn • Tel: 032 622 94 13 • solothurn@kiriati-yearim.ch • PK 45-785-9 • IBAN CH12 0900 0000 4500 0785 9

Kubalek-Hugi Verena (Ehrenpräsidentin Grenchen) • Fluri-Wyler Beatrice (Ehrenpräsidentin)

Regionalkomitee: Linder Marcel (Präsident) • Weber Ursula (Kassiererin) • Canderan Wormser Nadia • Emch-Zielinska Jolanta • Sauser Rebekka

TESSIN

Sekretariat: Dufourstrasse 116, 8034 Zürich • Tel: 044 383 07 33 •
ticino@kiriati-yearim.ch • PK 65-3133-0 • IBAN CH84 0900 0000 6500 3133 0

THURGAU

Oberdorfstrasse 1, 9213 Hauptwil • Tel: 071 422 75 45 • thurgau@kiriati-yearim.ch •
PK 85-6754-4 • IBAN CH57 0900 0000 8500 6754 4

Regionalkomitee: Brunnschweiler Eliel (Präsident) • Keller Peter, Pfarrer (Kassier) • Bloch Alfred • Brenner Marlise • Greminger Manuel • Nater Elsi • Waldvogel Monika • Ziwica Ursula

WINTERTHUR

Forchstrasse 422, 8702 Zollikon • Tel: 052 383 25 73 • winterthur@kiriati-yearim.ch •
PK 84-8305-9 • IBAN CH13 0900 0000 8400 8305 9

Patronatskomitee: Corti Claudia, Kindertanztheater • Denzler Beat Dr. iur. • Scherrer-Dubs Christian Dr. iur. • Gabriel-Schäfli Claudia, Pastoralassistentin

Regionalkomitee: Spälty Verena (Präsidentin) • Joelson Margrit Dr. (Vizepräsidentin) • Spiller Ruth (Kassiererin) • Büchli Anita • Eggenberger Eva • Karli Ursula • Mondini Dorothee • Peyer Sibylle • Reinhart Nanni • Schneidinger Sonja

ZENTRALSCHWEIZ

Oberfeldstr. 15, 8173 Neerach • Tel: 043 819 11 48 • zentralschweiz@kiriati-yearim.ch •
PK 60-3581-0 • IBAN CH61 0900 0000 6000 3581 0

Patronatskomitee: Beck Gerold, Pfarrer • Frigo-Gilbert Beatrice, ehemalige Präsidentin Kiriati Yearim Zug • Stucky Georg Dr. iur. • Studer Urs W. lic. iur., alt Stadtpräsident Luzern

Regionalkomitee: Schlegel Rita (Präsidentin)

ZÜRICH

Dufourstrasse 116, 8034 Zürich • Tel: 044 383 07 33 • zuerich@kiriati-yearim.ch •
PK 80-11101-4 • IBAN CH45 0900 0000 8001 1101 4

Patronatskomitee: Basman Joel • Gutzwiller Felix Prof. Dr. med., alt Ständerat • Karasek David • Meyer Carmen, ehemalige Präsidentin Kiriati Yearim Schweiz • Schwegler Hans, Pfarrer • Sontheim Schawinski Gabrielle

Regionalkomitee: Spillmann Katrin (Präsidentin) • Dreifuss André (Kassierer) • Kurz Bruno • Lindecker Marion • Meyer Bettina • Oppenheim Ilan • Spillmann Charlotte



Das Schweizer Kinderdorf Kiriati Yearim

Ursprünglich 1951 für Kinder gegründet, die dem Holocaust entkommen waren, hat sich das Kinderdorf im Laufe der letzten Jahrzehnte zu einem Ort für sozial benachteiligte und traumatisierte Kinder und Jugendliche entwickelt.

Das Kinderdorf bietet für drei bis sechs Jahre ein Zuhause mit festen Tagesstrukturen und emotionalem Rückhalt. Hier werden die Kinder liebevoll betreut, schulisch gefördert und therapeutisch begleitet. Zentraler Grundsatz ist die Förderung von Selbstverantwortung, Toleranz und Gemeinschaftssinn.

Eines der Hauptziele ist es, den Jugendlichen berufliche Perspektiven zu bieten. Voraussetzung dazu ist ein erfolgreicher Schulabschluss. Viele der Kinder haben zwar zuvor bereits eine Schule besucht, doch die meisten kämpfen mit grossen Lern- und Konzentrationsschwierigkeiten.

Malerisch in den Hügeln vor Jerusalem gelegen, hat sich aus den anfänglich wenigen Gebäuden eine Dorfanlage und anerkannte Institution in Israel entwickelt.

GIVING A FUTURE TO ALL CHILDREN IN ISRAEL

SO KÖNNEN SIE UNS UNTERSTÜTZEN



...mit Ihrer Spende: Als gemeinnütziges Kinderhilfswerk können wir unsere Aufgaben nur dank Ihren Spenden erfüllen.

...als Sponsor: Unsere Publikationen und die Benefiz-Veranstaltungen der Regionalkomitees können Sie immer wieder als Sponsor unterstützen.

...mit einem Vermächtnis: Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an uns.

...als Inserent: Präsentieren Sie Ihr Unternehmen oder Ihr Produkt mit einem Inserat in unserem Jahresbericht.

...mit Ihrer Zeit: Schenken Sie uns Ihre Zeit und engagieren Sie sich aktiv in einem unserer Regionalkomitees.

...mit Briefmarken: Gerne nehmen wir Ihre Briefmarken und Sammlungen entgegen.



KIRIAT YEARIM

Dufourstrasse 116, 8008 Zürich
Postanschrift: Postfach, 8034 Zürich
Tel. 044 383 07 33 • Fax 044 383 02 45
office@kiriati-yearim.ch • www.kiriati-yearim.ch
Öffnungszeiten Sekretariat: Mo, Di, Do, Fr, 9 bis 13 Uhr



SPENDENKONTEN

Postkonto 87-179012-3 • IBAN CH51 0900 0000 8717 9012 3
UBS Zürich 274-890191.01A • IBAN CH47 0027 4274 8901 9101 A



WEBSEITE

Ausführliche Informationen rund um Kiriati Yearim und unsere Projekte finden Sie unter www.kiriati-yearim.ch



AKTUELLES AUF FACEBOOK

Aktuelles, Neues und Hinweise zu Veranstaltungen finden Sie auf www.facebook.com/kiriatiyearimschweiz

